

der politischen Führung: Ohne weiteres Lavieren bezeichnet Innocenz nun erstmals die Legaten als *duces* des Unternehmens – ein Zeichen dafür, daß die Weigerung des französischen Königs keinerlei Hoffnungen auf eine andersgeartete Lösung mehr zuließ. Zweitens war da die Predigt – umfassend und kontinuierlich zwar, doch in dieser Phase noch beschränkt auf das französische Königreich: Offenbar hielt Innocenz die hier zusammenzubringenden Truppen zur Verwirklichung des Projektes für ausreichend. Drittens war da als Ergebnis der Predigtkampagnen die Rekrutierung neuer Kreuzfahrer, denen man materielle und spirituelle Vorteile einzuräumen hatte, insbesondere die Stundung oder in besonderen Fällen gar den Erlaß ihrer Schulden. Und schließlich war die Finanzierung des Unternehmens sicherzustellen, die in Form eines Zehnten auf der ganzen Gemeinschaft lasten sollte; eventuell sogar unter Verwendung der *trunci concavi*, die Innocenz zwecks Geldbeschaffung für den Vierten Kreuzzug eingesetzt hatte⁹⁴. Zwischen den Zeilen dieses Briefes tritt eine hochgestimmte Anspannung hervor, eine kaum verhehlte Begeisterung des Papstes für das in Angriff genommene Unternehmen, das er im Namen Gottes nun durchführen gedachte; dies verdeutlicht nicht zuletzt auch die Berufung auf die Dreifaltigkeit. Aus dem 'Albigenserkreuzzug' war in dieser ersten Dekade des Oktobers 1208 ein persönlicher Kreuzzug Innocenz' III. geworden⁹⁵.

Wie klar in den Augen des Papstes Lasten wie Ehren des Kreuzzugs nunmehr im Verantwortungsbereich der Kirche angesiedelt waren, läßt auch das Parallelschreiben an den französischen König erkennen⁹⁶. Philipp wird – nur noch – aufgefordert, die Legaten mit Rat und Hilfe bei der Gewinnung seiner Untertanen für eine Beteiligung am *opus... sanctum tam per se quam per sua* zu unterstützen; von einer direkten Intervention des Königs oder stellvertretend seines Sohnes bzw. irgendeines führenden Repräsentanten der Krone ist mit keinem Wort mehr die Rede. Unmißverständlich verdeutlicht dieser Brief also die Abkehr vom Modell eines gleichgerichteten Zusammenwirkens der beiden Gewalten in dieser Frage; und noch bemerkenswerter ist in

94) Vgl. Giuseppe MARTINI, Innocenzo III e il finanziamento della crociata, *Nuova Rivista Storica* 65 (1981) S. 191-208, insbes. S. 197 und 205.

95) Nicht zufällig taucht in dieser Periode der Ausdruck *obsequium Christi* auf (Innocenz III., Reg. XI 157, MIGNE PL 215 Sp. 1469). Vgl. ROSCHER, Innocenz III. (wie Anm. 17) S. 231.

96) Innocenz III., Reg. XI 159, MIGNE PL 215 Sp. 1470 f.